

Rüschlikon wappnet sich für Stromstreit gegen Bundesamt

Rüschlikon - Der Gemeinderat tritt dem Verein «Hochspannung unter den Boden» bei, der landesweit gegen Freileitungen kämpft. Damit will sich Rüschlikon für die bevorstehenden Auseinandersetzungen mit dem Bundesamt für Energie (BFE) im Zusammenhang mit der geplanten Hochspannungsleitung von Thalwil bis Wollishofen wappnen, wie der Gemeinderat mitteilt. Die Rüschliker Exekutive kämpft seit 2001 für die unterirdische Führung der geplanten Leitung entlang der Autobahn - bis jetzt erfolglos. Mit dem Bau der neuen Leitung soll schon im kommenden Jahr begonnen werden. Neben den Gemeinden Rüschlikon, Kilchberg, Thalwil und Adliswil haben auch Private Einsprache gegen den Neubau erhoben.

Laut Gemeinderat sei «unterdessen klar, dass der Bau von verkabelten Hochspannungsleitungen im Gegensatz zu den stets wiederholten Behauptungen der Netzbetreiber finanziell keine untragbaren Kosten verursacht». Damit bezieht sich der Gemeinderat auf die Ende September in Thalwil durchgeführte Einigungsverhandlung mit dem BFE. Diese sei «eine Farce» gewesen, da die Netzbetreiber EKZ, NOK und SBB nicht von ihren vorgefassten Positionen abgerückt seien. Der Gemeinderat werde jetzt im Übrigen auch die Nachbargemeinden kontaktieren, um allenfalls gemeinsam rechtlich gegen eine eventuelle Bewilligung der Leitung durch das Erholungsgebiet Längimoos vorgehen zu können.

Im Bezirk Horgen ist bis jetzt nur Langnau Mitglied des Vereins «Hochspannung unter den Boden». Bauvorstand Peter Hartmann (SVP) sitzt gar im Vorstand des Vereins, der seit Ende Oktober vom Freiburger SP-Nationalrat Jean-François Steiert geführt wird. (nus)